

GUTEN MORGEN
Birgit Schellbach über das Einkaufen in der Innenstadt



Langer Samstag

Haben Sie alle Weihnachtsgeschenke beisammen? Wenn noch etwas fehlt: Die Eisenacher Innenstadt lockt mit Parken ohne Gebühren. Ja, es macht im Moment wenig Vergnügen, mit der Maske nach dem geeigneten Spielzeug, perfekten Parfüm oder spannenden Buch zu suchen. Auch muss man vor Geschäften warten, weil nur eine begrenzte Kundenzahl eingelassen werden darf. Da ist es eine schöne Geste, wenn einem – wie erlebt – das Schlangestehen mit Schokolade versüßt wird.

Wer partout nicht anstehen möchte, muss seine Einkäufe auf weniger stark frequentierte Zeiten in der Woche verlegen. Noch geht das in Thüringen, im Gegensatz zu Sachsen, wo die Geschäfte schließen müssen. Oder man nutzt den späteren Samstag.

Einige Läden haben bis 18 Uhr offen – nur leider nicht alle. Aber je mehr mitmachen, umso attraktiver wird es für die Kunden. Jo West, der Vorsitzende des Gewerbevereins, hofft deshalb, dass am dritten und vierten Adventssamstag möglichst viele Händler bis 18 Uhr aufmachen. Auch wenn man den abendlichen Stadtbummel nicht mit einem Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt oder einem Essen im Lieblingsrestaurant beschließen kann.

Aber wir wollen auch nach Corona noch in einer lebendigen Innenstadt einkaufen und nicht nur im Internet.

Fragen zu höheren Fahrpreisen

Eisenach. Der Kreistag hat der Erhöhung der Fahrpreise in den regionalen und städtischen Bussen von 1,60 auf 1,80 Euro zugestimmt, während der Stadtrat die Entscheidung vertagt hat. Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Linke) informierte im Hauptausschuss, dass sie sich mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats von Wartburgmobil, Vize-landrat Udo Schilling (CDU), über das weitere Vorgehen verständigt hat. So soll es im Vorfeld der nächsten Stadtrats-Sitzung im Februar – dort stehen die Tarifierhöhung und der Wirtschaftsplan 2021 des Verkehrsunternehmens wieder auf der Tagesordnung – eine Veranstaltung geben, bei der die Stadträte ihre Fragen beantwortet bekommen. „Ich habe eine Reihe von Fragen“, kündigte Stadträtin Gisela Rexrodt (parteilos für FDP) an. bs



Im Nachbarschaftszentrum werden unter Federführung der Freiwilligen-Agentur die Einkäufe und Hilfen für Senioren oder Menschen in Quarantäne organisiert. Viel zu tun haben Gabriela Birkner, Heike Apel-Spengler, Christel Apel, Willi Wolf und Gerda Jarmuszewski (von links). FOTO: NORMAN MEISNER

Freiwilligenagentur Eisenach hilft beim Einkauf oder Arznei abholen

Wie Unterstützung für diejenigen organisiert wird, die nicht in den Supermarkt können

Von Birgit Schellbach

Eisenach. Senioren gehen aus Angst vor Ansteckung mit dem Coronavirus nicht mehr einkaufen. Familien in Quarantäne haben niemand, der sie in dieser Zeit mit Lebensmitteln versorgt. Die Fälle nehmen zu, in denen Menschen darauf angewiesen sind, dass andere für sie einkaufen oder Besorgungen erledigen.

Von zwölf Anrufen an einem Tag berichtet Heike Apel-Spengler von der Freiwilligenagentur in Eisenach. Über diese werden die Einkaufshilfen organisiert. 22 Helfer sind aktuell im Einsatz. Es sind Rentner, die fit sind, aber auch Berufstätige, die sich nach ihrem Job engagieren. Dazu kommen einige Schüler, die im Moment etwas mehr Zeit haben, weil der Unterricht zu Hause wegen Überlastung der Thüringer Schulcloud nicht ganz so lange dauert.

„Noch reichen die Helfer, aber wir sind dankbar, wenn sich Leute melden, die mitmachen wollen“, sagt Heike Apel-Spengler. Sie rechnet damit, dass sich die Situation verschärft, gerade vor Weihnachten. So habe sich eine ältere Dame Sorgen gemacht, dass sie jetzt gar keine Geschenke für ihre Nachbarn einkaufen könne. „Wir lächeln darüber, aber dem Betroffenen lässt

so etwas keine Ruhe“, weiß Apel-Spengler um den Druck, den sich einige machen. Während die Zahl der Infizierten steigt und auch diejenigen mehr werden, die in der Zeit der Quarantäne die Wohnung nicht verlassen dürfen.

Wer von jetzt auf gleich zu Hause bleiben muss, hat möglicherweise nicht genug Bargeld, um die Einkäufe, die andere für ihn erledigen, sofort bezahlen zu können. „Wir finden eine Lösung“, verweist Apel-Spengler auf die Möglichkeit der Rechnungslegung. Man habe auch gute Kontakte zur Sparkasse. Und zu Arztpraxen, denn die Zahl der

Fälle steigt, in denen die Helfer verordnete Medikamente besorgen. Weil sich Menschen mit Vorerkrankungen nicht mehr trauen, ins Wartezimmer zu setzen.

„Anfangs ging es nur ums Einkaufen, aber inzwischen haben die Besuche bei Ärzten und Apothekern deutlich zugenommen“, schätzt Heike Apel-Spengler ein.

Etlche Kontakte zwischen Helfern und Hilfebedürftigen sind bereits im ersten Lockdown entstanden. Telefonnummern sind ausgetauscht und die Verbindungen jetzt wieder aktiviert worden. Die Leiterin der Freiwilligenagentur bittet

um Verständnis, dass es zwei oder drei Tage dauern kann, bis eine Hilfe zur Verfügung steht. Es ist möglich, direkt bei der Freiwilligenagentur anzurufen unter Telefon 03691/67 0249 oder den Kontakt über das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Eisenach, Telefon 03691/67 0800, herzustellen.

Grundsätzlich ist es so, dass die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes bei jeder Quarantäne, die sie anordnen, nachfragen, ob die Versorgung mit Lebensmitteln während der Zeit der Isolation gewährleistet ist. Meist helfen Nachbarn, Verwandte, Bekannte oder Freunde.

Sollte dies nicht der Fall sein, wird an die jeweiligen Stadt- oder Gemeindeverwaltungen verwiesen. Dort sind helfende Hände verzeichnet, und es wird vermittelt. In einigen Orten übernehmen soziale Verbände wie die Caritas oder Vereine wie die Kirmesgesellschaft den Einkaufsdienst.

In Eisenach beteiligt sich auch das Jugend- und Wahlkreisbüro RosaLuxe. „Lebensmitteleinkäufe, der Gang zur Apotheke, Drogerie oder in die Bibliothek – wir helfen gern“, informiert Kathrin Nartschinski.

Kontakt per E-Mail: kontakt@rosaluxe.de oder Telefon: 03691/73 52 18.

Ansprechpartner

■ Hilfen beim Einkaufen oder Besorgen von Medikamenten organisiert in Eisenach die Freiwilligenagentur, Telefon: 03691/670249.

■ Dort können sich auch noch Helfer melden, die gern unterstützen möchten.

■ Im Wartburgkreis wird auf die Stadt- und Gemeindeverwaltungen verwiesen. Dort ist in der Regel erfasst, wer Unterstützung

leistet. In vielen Orten sind es Vereine.

■ Unsere Zeitung stellt gern Initiativen vor. Wer ist in der Nachbarschaftshilfe aktiv? Oder vielleicht möchte sich jemand für die Unterstützung bedanken?

■ Sie können uns eine E-Mail schreiben an eisenach@thueringer-allgemeine.de; bitte als Stichwort Nachbarschaftshilfe angeben.

Jury einigt sich auf Kriterien für Bewerbung Ausschreibung für Gestaltungswettbewerb

Eisenach. Die Ausschreibung für den Gestaltungswettbewerb der geplanten Gemäldegalerie im Nordflügel des Eisenacher Stadtschlusses soll am 14. Dezember im Staatsanzeiger veröffentlicht werden. Wie Kulturdezernent Ingo Wachtmeister (SPD) auf Anfrage informierte, hat die eigens dafür gebildete Jury Ende vergangener Woche erstmals getagt.

Die von Seiten der Stadt als Entwurf vorgelegten Ausschreibungsunterlagen seien unter den Beteiligten nochmals diskutiert, überarbeitet und neu abgestimmt worden, so Wachtmeister weiter. Die Veränderungen betreffen unter anderem den Einführungstext und die Zugangskriterien. Details wollte der Dezernent noch nicht nennen. In der Jury sitzt nun doch nicht der Fotograf Ulrich Kneise, der nach Angaben von Wachtmeister schriftlich gegenüber den anderen Jury-Teilnehmern erklärt hat, letztlich nicht für diese Arbeit zur Verfügung zu stehen. Im letzten Stadtrat am 1. Dezember hatte man seine Aufnahme in das Gremium noch beschlossen (unsere Zeitung berichtete).

In der Jury sitzen somit Bachhauschef Jörg Hansen, Kristin Lemm (Linke), Hartmut Sommer sowie moderierender Ingo Wachtmeister und beratend Museumsleiterin Annika Johannsen, ebenso wie der Präsident des Thüringer Museumsverbandes, Thomas T. Müller. red

51 Neuinfektionen an einem Tag

Wartburgregion. 51 Covid-19-Neuinfektionen an einem Tag vermeldet das hiesige Gesundheitsamt. Damit stieg die Zahl der Infizierten im Kreis auf 558. In der Stadt Eisenach gibt es 69 aktive Fälle. Der Inzidenzwert in Eisenach liegt bei 78 und ist der niedrigste in Thüringen, der Kreis ruft 177 auf. 3047 Menschen, damit 86 mehr als am Vortrag, befinden sich in Kreis und Stadt in Quarantäne. Der Höchstwert der Infektionen wird aus Bad Salzungen (120) gemeldet, dahinter folgen zahlreiche Orte aus dem Südkreis, erst dann Gerstungen (54), die Krayenberggemeinde (29) und die VG Hainich-Werratal mit Amt Creuzburg (27). Am Ende der Skala rangieren Treffurt (13) und Hörselberg-Hainich (11). Zwölf Menschen sind in der Region bisher am oder mit Covid-19 gestorben, 485 Infizierte wieder genesen. red

Wo Schüler, Kita-Kinder und Eltern in Quarantäne müssen

Schüler eines Eisenacher Gymnasiums scheitern mit Antrag gegen Maskenpflicht auch in zweiter Instanz

Wartburgregion. Mehrere positive Corona-Testergebnisse und entsprechende Reaktionen vermeldete das Landratsamt Wartburgkreis am Donnerstag. Jeweils einen positiven Fall unter dem Personal gibt es demnach an der Grundschule Ruhla und am St. Georg-Klinikum in Eisenach.

Ein positiv getesteter Schüler am Gymnasium Bad Salzungen sorgt für die Quarantäne von Schülern einer 5. Klasse. Am Luther-Gymnasium Eisenach betrifft es eine 9. Klasse. Im Kindergarten Dankmarshausen ist ein Fall in einer Kita-Gruppe Ursache für die Quarantäne von 44 Kindern mit je einem Elternteil. In der Grundschule Wenigenlupnitz sind entgegen der gestri-

gen Meldung aus dem Landratsamt nicht die 4. Klassen, sondern zwei 2. Klassen in Quarantäne.

Keinen Erfolg hatte derweil eine Klage von Schülern eines Eisenacher Gymnasiums gegen das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in der Schule in der zweiten Instanz. Das Thüringer Obergericht hat die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Schulgebäuden (außerhalb des Unterrichts) bestätigt. Die Antragsteller hatten sich in einem früheren Verwaltungsrechtsstreit bereits erfolgreich gegen die Festlegung eines Hygieneplans der Schule gewandt.

Ein falsches oder zu langes Tragen der Alltagsmaske berge potenzielle Gefahren für Kinder und Ju-

gendliche, hatten die Antragsteller vorgebracht. Die Maskenpflicht erweise sich demnach „als grober Verfassungsbruch und permanente Körperverletzung an den betroffenen Kindern“. Der 3. Senat entgegnet: Die Maskenpflicht erweise sich als verhältnismäßig.

„Die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Schulgebäuden in Situationen, in denen sich ein Sicherheitsabstand nicht einhalten lasse, leiste angesichts der Infektionsdynamik im Bereich der Bildungseinrichtungen einen wesentlichen Beitrag zum Schutz von Leben und Gesundheit und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems“, urteilt das Obergericht. red



Das verbindliche Tragen von Alltagsmasken außerhalb des Unterrichts im Schulhaus wird am Elisabeth-Gymnasium beherzigt. FOTO: JENSEN ZLOTOWICZ

KONTAKT

■ Leser-Service:

Telefon (0361) 5 55 0550

Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr

leserservice@thueringer-allgemeine.de

www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

■ Pressehaus Eisenach:

Sophienstraße 40a, 99817 Eisenach

Servicecenter:

Mo bis Fr 10 – 14 Uhr

■ Lokalredaktion: (03691) 68 31 51

Fax (03691) 68 31 51

eisenach@thueringer-allgemeine.de

www.eisenach.thueringer-allgemeine.de

■ Chefredaktion: (0361) 227 51 01

leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

www.thueringer-allgemeine.de

■ Anzeigen: (0361) 555 05 55

Mo bis Fr 7 – 18 Uhr

anzeigen@thueringer-allgemeine.de

www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

■ Tickets: (0361) 227 52 27

Mo bis Sa 9 – 20 Uhr

www.ticketshop-thueringen.de